

Im Jahr 2020 verunglückte ein 16-jähriger Jugendlicher an der Fußgängerquerung von der Arnoldstr. über die Mallinckrodtstr. in Richtung Gneisenastr. tödlich. Er wurde von einer U-Bahn erfasst und starb anschließend im Krankenhaus.

Der Unfall wurde aufgenommen und ein Gutachten der DEKRA angefordert. In diesem Gutachten wurden das Verhalten des Jugendlichen sowie des Fahrers der U-Bahn bewertet.

Die Überquerungsstelle wurde nicht bewertet. Auf Bitte der Mutter des getöteten Jungen sah der ADFC sich die Unfallstelle an und stellte erhebliche Mängel fest, die es unserer Meinung nach erforderlich machen, den Überweg den heutigen Ansprüchen entsprechend weg vom autogerechten Zustand zu einem sicheren Überweg für Fußgänger zu gestalten. Zugleich wurde festgestellt, dass es keine erforderlichen Radverkehrsanlagen gibt.

Zum Zustand des Überweges: Der Überweg wird in beiden Richtungen rege genutzt von Fußgängern und Radfahrern. Den Nutzern merkt man an (insbesondere den Familien mit Kindern), dass sie Angst haben, sicher über die vierspurige Straße mit der zusätzlichen zweispurigen U-Bahnquerung bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h zu kommen.

Die Gründe sind vielfältig:

Beide Gehwege haben eine Breite von unter zwei Metern ohne Ausweichmöglichkeit zur Seite, da die Hausbebauung direkt an die Gehwege grenzt. Teilweise werden die Gehwege im Überquerungsbereich durch Ampelmasten weiter eingeschränkt.

In Richtung zur Straßenmitte fahren unmittelbar die Fahrzeuge jeweils zweispurig, darunter viele große LKW. Es gibt keine Sicherheitszone dazwischen.

Im mittleren Bereich sorgen Umlaufsperrungen dafür, dass man nicht direkt auf die Gleise läuft. Die Tiefe der Aufstellfläche beträgt beidseitig weniger als 1,40 m. Eine weitere Sicherheitszone in Richtung U-Bahn gibt es nicht. Auf der Südseite wird diese Tiefe noch durch einen Ampelmasten verringert. Ein Aufstellen der Menschen hier mit einem Kinderwagen oder Fahrrad zwischen den unmittelbar vorbeifahrenden LKW und der U-Bahn erzeugt nicht nur Unwohlsein, sondern ist gefährlich.

Die Überquerung wird durch 3 voneinander unabhängigen Ampelphasen geregelt. Zum Überqueren der Fahrbahnen sind für die Fußgänger Anforderungskontakte mit teilweise langen Wartezeiten vorhanden, während die Überquerung des Bahnübergangs automatisch auf rot schaltet, wenn sich die Bahn nähert. Durch die Enge und Unübersichtlichkeit kann leicht eine Ampelphase übersehen werden.

Auch weil die Wartezeiten so lang sind und es praktisch keine Überquerung ohne Wartezeit gibt, queren viele Fußgänger den Weg bei rot.

Der Rat der Stadt Dortmund hat den Beschluss gefasst, den Straßenverkehr in Dortmund fußgänger- und fahrradfreundlicher zu gestalten. Dies ist hier dringend erforderlich und hierzu empfehlen wir folgendes:

1. Möglichst Querungsmöglichkeit der Straße für Fußgänger in einem Zug
2. Berücksichtigung des Radverkehrs bei der Überquerung des Überweges
3. Deutliche Verlängerung der Grünphase an den Fußgängerampeln (bisher nur 6 Sekunden)

4. Anforderungskontakte gegen automatische Anforderungen tauschen.
5. Behindertengerechte Führung durch Anbringung einer akustischen Signalanlage für Blinde
6. Beseitigung der Höhenunterschiede zwischen den Bahngleisen von bis zu 4 cm wegen der bestehenden Sturzgefahr und möglicher eingeklemmter Kinderwagenräder oder Rollstuhlräder
7. Umsetzung der Ampelmasten aus dem Aufstellbereich weg
8. Ausstattung der Andreaskreuze mit Rotlichtern
9. Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h aus Verkehrssicherheitsgründen auf der Mallinckrodtstr. zwischen Schützenstr. und Lagerhausstr. / Speestr.
10. Rückbau der Mallinckrodtstr. um je eine Autofahrspur zu Gunsten der erforderlichen Vertiefung der Aufstellfläche im Bereich des Übergangs und eines sofortigen POP-UP-Radweges in beiden Richtungen mit anschließendem erforderlichen Umbau zu einem ordentlichen Radweg im zuvor genannten Bereich.

Weitere Maßnahmen:

Während neue Überquerungen an den U-Bahnen fußgängerfreundlich gebaut werden und den Sicherheitsstandarts entsprechen (Beispiel Eierkampstr. in Hombruch) gibt es diese Enge mit ihren Problemen und Unzulänglichkeiten nicht nur an dieser Überquerungsstelle.

Ähnliche Situationen haben wir auch am Haltepunkt Mallinckrodtstr. / Speestr. / Lagerhausstr. sowie an der Münsterstr. /Lortzingstr. vorgefunden. Daher halten wir es für erforderlich, insgesamt den Bestand der U-Bahn-Querungsstellen auf heutige Ansprüche neu zu bewerten und den Erfordernissen der sicheren Überquerung für Fußgänger anzupassen.

Anlage: Skizze der Überquerungsstelle

Mit freundlichem Gruß



Werner Blanke

Mai 2021